

Franckesche Stiftungen zu Halle

Neues vollständiges Zwickauisches Gesangbuch

Gräbner, Johann Friedrich

Zwickau, [1780?]

VD18 13158295

In allgemeinen Nöthen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-203294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-203294)

In allgemeinen Nöthen.

Mel. Nimm von uns Herr.

1358. Nimm von uns, Herr, wir flehn dich an, du, der allein uns helfen kann, nimm von uns, Herr, der strafe last, die du uns auferleget hast.

2. Herr, unsrer schulden zahl ist groß; wer wird die böse neigung los? Wer ist, der seine sünden zählt, wer weiß es, Herr, wie oft er fehlt?

3. Nicht schwachheit nur, ach missthat ist, die uns, Herr, geschieden hat. Oft haben wir der menschheit werth, dein göttlich ebenbild entehrt.

4. Doch laß vor uns vorüber gehn, die über unserm haupt stehn, die strafsgerichte — die uns drohn; und gieb uns nicht verdienten lohn.

5. Hörst du nicht uns, hör Jesum Christ, der unser mitter war und ist, und laß noch stehen dieses jahr den baum, der ohne fruchte war.

6. O geist der gnad und des gebets! Behüt uns heut, behüt uns sters. Laß sünden uns nicht mehr entweihn, behutsam unsern wandel seyn.

7. Ström deinen segnen, Herr, ins land; es leit uns dei-

ne treue hand. Gieb allen frieden und gedeihn, hör nie auf unser schutz zu seyn.

8. Entzieh uns deines wortet licht, entzieh uns diese hoffnung nicht, die feuersäule, die die nacht des pilgerlebens helle macht.

9. Und fahrt dein zorn zu strafen fort, ach schone dort, ach schone dort! Und gehe, vater! gehe nicht mit deinen knechten ins gericht!

Mel. Vor deinen thron tret.

1359. Gott, dessen macht des feuers kraft zum seggen und verderben schafft, mit welcher schrecklichen gewalt verwüstet es! wie leicht, wie bald!

2. Ach, manches haus hat es verzehrt, und manches glück hat es zerstört! Auch dies hat deine hand gerhan. Wir weinen, Herr, und beten an.

3. Wir weinen; doch verehren wir auch deine huld. Sie half auch hier, und hielt der flammen schnellen lauf, der übrigen zu schonen, auf.

4. Mit unsern brüdern seufzen wir in ihrem jammer, Gott, zu dir. Laß sie nicht hilflos, tröste sie, die du gebeugt hast; segne sie.

3333 3

5. Gieb

In

5. Sieh, daß der, den du
schondest, nicht vergesse sei-
ner schönsten pflicht, der pflicht:
Betrübte zu erfreun, barmher-
zig gegen sie zu seyn.

6. Was du uns nimmst,
das kannst du, Gott, auch wie-
der geben, jede noth in heil ver-
wandeln; weiß und gut ist al-
les, was dein wille thut.

7. Sieh unterwerfung und
geduld, und laß uns deiner va-
terhuld mit froher zuversicht
vertraun, und stets auf deine
hülfe baun.

8. Der kinder und der fran-
ken, Herr, erbarme dich, und
wer nicht mehr, vom alter
schwer belastet, sich jetzt retten
kann, der finde dich.

9. Der finde bey dir, wenn
er matt umher wankt, hülff und
trost und rath. Erhör, erhö-
re das gebet, das heiß für unsre
brüder fleht.

Mel. Lobt Gott ihr Christen.

1360. Bald leg ich sorg
und schmerzen
ab, und diesen prüfungsstand;
die erde nehme, was sie gab;
ich ruh in Gottes hand,

2. Ich geh den weg zum
erogen licht, er mag mir dun-
kel seyn; den todeschlaf stört
plage nicht; erwacht werd ich
mich freun.

3. Ich werde durch des to-
des nacht zum auferstehn be-
reit; die unerforschte weise
macht führ mich zur seligkeit,

Mel. Nun laßt uns den.

1361. Nun gradt den leib
in seine gruft, bis
ihn des richters stime ruft. Wir
sæn ihn; einst blüht er auf, und
steigt verklärt zu Gott hinauf.

Grabt mein verwesliches ge-
bein, o ihr noch sterbliche, nur
ein! Ich bleib, ich bleib im
grave nicht, denn Jesus kömte
und hält gericht.

2. Aus staube schuf ihn einst
der Herr. Er war schon staub,
und wirds nunmehr. Das
korn verwest, der keim erwacht
einst herlich aus des graves
nacht.

Du wirfst mein aufgelöst ge-
bein, o du verwesung, weit
verstreun! Allein, gezählt ist,
wie mein haar, mein staub;
Gott weckt mich wunderbar.

3. Des frommen seele lebt
bey Gott, der sie von aller ih-
rer noth, von aller ihrer misse-
that, durch seinen sohn erlöset
hat.

Gott ist barmherzig und ver-
stößt im tode nicht, die er er-
löst, nicht die, für deren mis-
sehat ihr mittler sich geheiligt
hat.

4. Hier

4 Hier geht der weg durchs
finst'ren thal, und manche prü-
fung, schmerz und quaal. Der
jünger trug des meisters joch:
er trug es treu, nun ruht er
doch.

Ben euch hat trübsal mich
gedrückt; nun hat mich Got-
tes ruh erquicket. Durchs
thal der thränen wandelt' ich,
doch führte Gottes rechte
mich.

5. Er litt vielmehr, der uns
versöhnt, und himmlisch seine
sieger krönt. O lohn, o lohn
für wenig peini! Dann wird's
wie träumenden uns seyn.

Ich trug sein joch bis an mein
grab, nun wischt er meine
thränen ab. Was sind die
leiden dieser zeit, Gott, gegen
jene herrlichkeit!

6. Du todter Gottes, schlumr'
in ruh, wir gehn nach unsrer
wohnung zu, und machen zu
der ewigkeit mit furcht und zit-
tern uns bereit.

Bald folgt ihr mir der reihe
nach. Schlaft nimmer, seyd
im glauben mach. Schafft,
das ihr selig werdet, ringt,
lauft, daß ihr zu dem ziele
dringt.

7. Herr Jesu, dein versöh-
nungstod stärkt uns in unsrer
letzten noth! Laß unsre seelen

fromm und rein, und selig uns-
ser ende seyn.

Mel. Herr Jesu Christ, wahr.

1362. Wir bringen wei-
send unsern dank;
wir stammeln dir den lobge-
sang, dir, der den retter aus der
noth gesendet hat, den sanf-
ten tod.

2. Des todes kampf war
schwer und heiß. Die stirne
deckte kalter schweiß, hoch hob
das herz und zitternd sich.
Da kam Gott, und erbarm-
te sich.

3. Nun liegt er da, den wir
geliebt. Er lieg und schläft,
kein kummer trübt die seele.
Ewig wird sie nun von ihres
lebens jammer ruhn.

4. Der leiden kelch ist aus-
geleert. Er weint nicht mehr,
er schläft, und hört des weinens
stimme länger nicht, freut sich
vor Gottes angesicht.

5. Zeuch hin im frieden!
Himmelsruh ström dir von
Gottes throne zu! Bald legen
unsere pilgerstab auch wir bey
unsere gräbern ab.

Mel. Mache dich, mein geist.

1363. Herr, ich bin dein
eigenthum; dein
ist auch mein leber. Mir zum
heil, und dir zum ruhm hast du
mirs gegeben! Väterlich führst
du

du mich auf des lebens wegen
meinem ziel entgegen.

2. Bald kommst du mit grof-
ser kraft zum gericht auf erden:
dann soll ich zur rechnenschaft
dargestellet werden. Dein ge-
richt schonet nicht, richter aller
welten, denn du willst vergelten.

3. Weh dann mir in ewig-
keit, wenn ich deine gabe, meine
kräfte, meine zeit, hier gemiß-
braucht habe! Weh dann mir,
hab ich hier dein geschenk ver-
schwendet, und nicht ange-
wendet!

4. Möchte täglich dein ge-
richt mir vor augen schweben!
Möcht ich mich, stets meiner
pflicht treu zu seyn, bestreben!
daß ich nie thöricht sie außser
augen setze, noch mit fleiß ver-
lehte.

5. Lehre mich gewissenhaft
meine tage zählen; jeden schritt

zur rechnenschaft mich mit vor-
sicht wählen! Sieh, daß ich
ernstlich mich jeden tag, auch
heute, auf sie zubereite.

6. Zeigt sich erst die ewig-
keit fürchtbar in der nähe, o!
dann ist es nicht mehr zeit, daß
um gnad ich flehe! Wenn der
tod mir schon droht, kann ich
deinen willen, Herr! nicht mehr
erfüllen.

7. Mein gewissen strafe mich
gleich für jede sünde, Mittler!
daß ich bald durch dich gnade
such u. finde! Rufe du dann mit
zu: Alles ist vergeben! Sün-
der, du sollst leben!

8. Dann erscheine dein ge-
richt! Ich darf zu dir beten.
Mich verstößt der vater nicht:
du wirst mich vertreten! Ewig
dein werd ich seyn; und mich,
dich zu lieben, ewig, ewig
üben.

Gott allein die Ehre.